

- träge zur chemischen Physiologie. u. Pathologie Bd. 9, S. 408—430; Bd. 10, S. 1—4 und 312—319.
- D. Barfurth: Vergleichende histochemische Untersuchungen über das Glykogen. Archiv für mikroskopische Anatomie 1885, Bd. 25, S. 259.
- J. Bloch: Blut als Nahrungsmittel. Nebst einem Anhang: Der Eiweißmangel in der Landwirtschaft. Naturw. Verlag Godesberg 1915.
- Bodinus: Nachweis von Weizenmehl und Kartoffelmehl im Brot. Pharm. Ztg. 1915, Nr. 60, S. 110.
- G. von Bunge: Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 2. Aufl. Leipzig 1905.
- R. H. Chittenden: Physiological economy in nutrition with special reference to the minimal proteid requirement of the healthy man. New York 1904.
- Th. Christen: Unsere großen Ernährungstorheiten. Verlag von Holze u. Pahl in Dresden 1913.
- H. Claassen: Gegenwart und Zukunft der deutschen Zuckerindustrie. Zentralblatt für Zuckerindustrie 1915, Bd. 23, S. 534. [Wollte man die in Deutschland vorhandenen 3 Millionen Pferde mit 1 kg, die 15 Millionen Schweine mit 0,5 kg Zucker täglich füttern, so wäre der verfügbare Futterzucker der Melassen in etwa 100 Tagen aufgebraucht.]
- Otto Cohnheim: Chemie der Eiweißkörper. 3. Aufl. Braunschweig, Vieweg 1911.
- Derselbe: Die Ernährung der Soldaten im Felde. Medizinische Klinik 1914, Nr. 52, S. 1783. [Wendet sich gegen die Bewegung einer Minderaufnahme von Eiweiß. Erörterungen über den Magensaft und die Salzsäure desselben.]
- W. Connstein: Über fermentative Fettspaltung. Archiv für Anatomie u. Physiologie 1903, S. 361, physiol. Abtlg. [Fettspaltende Wirkung von Fermenten aus dem Pflanzenreiche].
- M. Cremer: Über die Umlagerungen der Zuckerarten unter dem Einflusse von Ferment und Zelle. Ein Beitrag zur Glykogenie und Gärung. Zeitschrift für Biologie 1894, Bd. 31, S. 183.